Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1950)

Artikel: Selbst ist der Mann
Autor: H.T.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-987764

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Kursleiter, links, ein fachkundiger Zimmermann, erklärt einem Kursteilnehmer das Anreissen bei einem Fensterrahmen.

SELBST IST DER MANN.

Nach diesem Leitspruch handelte noch der Grossvater; wenn der Bergwind am Heimet eine Schindel losgerissen hatte oder eine neue Bank vor dem Stall nötig geworden war, nahm er selbst das Werkzeug zur Hand und schuf Neues nach bestem Wissen und Können. In manchem Heimet stand zu solchem Werk eine selbstgebaute Hobelbank, und Bretter und Balken lagen, wohlgetrocknet, jederzeit bereit. Die Jungen glaubten gescheiter zu handeln, als sie die Hobelbank den Würmern überließen und alles Notwendige beim Händler kauften. Sie begannen auch über die Einfachheit und Kargheit ihrer Bergheimat zu klagen und meinten unten im Tal das Glück zu finden.

Einsichtige Frauen und Männer aus dem Tal jedoch stiegen wieder hinauf, um ihnen zu sagen, dass dies ein Irrtum sei, und um ihnen zu zeigen, wie sie mit eigener Hand manches selber schaffen könnten.

Auch die Lehrersfamilie nimmt am Kurs des Wander-Werklehrers regen Anteil. Vater und Sohn geben einer selbstverfertigten kleinen Stabelle den letzten Schliff.

Seither finden wir in den Wintermonaten die Werklehrer des Schweizer Heimatwerks und verwandter Organisationen in den entlegensten Weilern und Dörflein, um Kleinbauern und Taglöhnern, Jungen und Alten, Lehrern und Knechten die grundlegenden Kenntnisse der Holzbearbeitung in Haus und Hof zu bringen. Bedächtig schauen diese erst zu und prüfen, was der Wanderlehrer ihnen rät. Bald aber erkennen sie, dass er sie eine Säge richtig feilen lehren kann, dass ein Hobel zur Arbeit ein gutes Messer haben muss. Ist dann einmal eine neue Mistbänne oder eine Stabelle fertig geworden, haben sie auch wieder erkannt, welch grosser Wert im Leitspruch der Alten gesteckt hat und immer noch steckt. Nicht nur, dass sie Lebensnotwendiges mit eigener Kraft und Hand flicken, son-

Eifriges Arbeiten unter kundiger Leitung in einer Freizeitwerkstatt des Unterlandes.

dern dass sie nach den Regeln der Kunst, nach alter erprobter Art Neues schaffen können, ist der Schatz, den sie wieder erworben haben.

Besonders befähigte Männer holen sich dann in mehrwöchigen Kursen in der Schreinerschule des Schweizer Heimatwerks weiteres Wissen und Können, so dass sie nach Rückkehr als beratende Vertrauensmänner wirken können.

Auch für die Jungen im flachen Land, wo Handel und Industrie das Tempo und den Rhythmus der Arbeit bestimmen, hat der Leitspruch „Selbst ist der Mann" seine Gültigkeit nicht verloren. Zwar geht es da nicht mehr um Mistkarren und Stalltüre; aber welcher Bub möchte nicht gelegentlich ein Wasserrad bauen oder ein Gestell für seine Bude schreinern! Doch in der Stadtwohnung ist meist weder Werkbank noch Werkzeug mehr zu finden, und auch am Arbeitsraum mangelt es.

Darum wurden von Pro Juventute und jungen einsichtigen Menschen die Freizeitwerkstätten gegründet. Dort finden

Mädchen und Burschen in ihrer Freizeit Hobelbank und Werkzeug, Kameraden und einen erfahrenen Leiter, der ihnen mit Rat und Tat zur Seite steht. Da entstehen dann in fröhlichem Freizeitwerk Spielzeuge und kleine Dinge für die eigene Bude, da wird geschnitzt, gezeichnet und gemalt, modelliert und am einfachen Webrahmen gewoben – und wenn ein Werkstück leuchtenden Auges heimgetragen wird, wissen auch sie es, dass es herrlich ist, selber etwas Ganzes und Schönes geschaffen zu haben. H.T.

RATSCHLÄGE FÜR DIE FERIEN.

Schon Wochen vor den Ferien stecken Hans und Fritz die Köpfe zusammen und schmieden Pläne für die kommende schöne Zeit. Die Eltern stehen zwar solchen wilden, abenteuerlichen Plänen meist skeptisch gegenüber, und sie möchten genau wissen, wohin die Fahrt gehen soll.
Der Jugendferiendienst der Pro Juventute freut sich an den jungen Pläneschmieden und steht ihnen mit wertvollen Ratschlägen zur Verfügung. Die Beratungsstelle kann den Jungen einen Überblick über verschiedene Fereinveranstaltungen geben, er orientiert sie über manche gute Ferienhilfe im Inland oder vermittelt vertrauenswürdige Adressen im Ausland, wenn die Fahrt über die Grenzen hinaus geplant ist.
Besonders gibt er auf all die vielen Fragen, die immer wieder vor einer Ferienfahrt auftauchen, Rat und Auskunft: An was alles muss ich denken, bevor wir aufbrechen? Wie steht es mit Fahrplan, Fahrkarte, Pass und Visum? Reisen wir mit dem Velo oder gar zu Fuss? Wo werden wir übernachten oder uns für längere Zeit niederlassen? Was und wo werden wir essen? Brauchen wir Versicherung, Tourenapotheke, Karten, Führer und ähnliche Sachen?

Die Beratungsstelle des Jugendferiendienstes der Pro Juventute wird nicht als Reisebüro für die Jungen alles bedenken und vorbereiten, sondern will nur als Berater beim Planen helfen, so daß nachher auch die Eltern den Hans und den Fritz vertrauensvoll auf die Fahrt ziehen lassen.

Also denkt daran, wenn ihr Rat für die Ferien braucht: Pro Juventute-Jugendferiendienst, Zürich, Seefeldstrasse 8.